

Investition in die Zukunft – der DG PARO/DIU-Master für Parodontologie und Implantattherapie

Seit nunmehr 12 Jahren bietet die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) in Kooperation mit der Dresden International University (DIU) Zahnärzt*innen die Möglichkeit, einen speziellen Masterabschluss im Bereich der Parodontologie und Implantattherapie zu erwerben und gleichzeitig weiterhin der Tätigkeit in der Praxis nachzugehen. Der nächste Studiengang beginnt am 07.05.2020.

Das Zusatzstudium als Investition in die Zukunft

Der „Master of Science für Parodontologie und Implantattherapie“ hat einiges zu bieten. Bereits 300 ZahnärztInnen haben ihn erfolgreich absolviert. Dass der Studiengang so viel Zuspruch findet, liegt nicht nur an dem großen Interesse am Fachbereich Parodontologie, sondern vor allem an dem Bestreben vieler Zahnärzt*innen, sich zu spezialisieren. Die diagnostischen und therapeutischen Spezialkenntnisse ermöglichen es ihnen, PatientInnen zukünftig noch erfolgreicher zu behandeln. Um genau diesen ZahnärztInnen eine berufsbegleitende Weiterbildung zu ermöglichen, wurde ein sehr überzeugendes Master-Konzept entwickelt, das über die Jahre hinweg immer wieder verbessert bzw. der aktuellen Forschung angeglichen wurde.

Die Studienzeit ist auf 2,5 Jahre angelegt. Innerhalb dieser Zeit absolvieren die Studierenden 24 Kurseinheiten, die von namenhaften Dozent*innen betreut werden. Bei der Gestaltung der Kursinhalte zeigt sich die Besonderheit dieses Masterstudiengangs: Neben der Vermittlung des theoretischen Wissens, wird vor allem die praxisbezogene Lehre in den Vordergrund gestellt.

So finden die Veranstaltungen nicht nur in den Hörsälen der DIU

statt, sondern überwiegend in den eigenen Praxisräumen oder Kliniken der Dozierenden. Die Themengebiete sind vielseitig: Evidenzbasierte Therapieplanung, individualisierte Behandlung und Hands-on-Vermittlung minimalinvasiver Therapieverfahren stehen im Fokus. Ein wichtiger Bestandteil des Studiums befasst sich außerdem mit der praktischen Implantattherapie und dem Umgang mit periimplantären Entzündungen.

Gerade diese Symbiose aus den zahlreichen praktischen Übungen und der Theorie garantiert ein abwechslungsreiches Studium, durch das die Studierenden umfangreiches und tiefgreifendes Wissen im Bereich der Parodontologie erlangen. Zugleich sammeln sie Erfahrungen für ihre eigene Praxis, da sie die Dozent*innen und deren Praxisteams bei ihrer alltäglichen Arbeit erleben.

Neben den Kursen muss jeder Teilnehmer innerhalb der Studienzeit eine Masterarbeit sowie Falldokumentationen anfertigen. Viele dieser Arbeiten wurden in der Vergangenheit in internationalen Fachjournalen veröffentlicht, was von der hohen Motivation der Studierenden zeugt.

Wir unterstützen Sie

Den Praxisalltag meistern und nebenher ein Hochschulstudium absolvieren? Das ist nicht nur sehr anspruchsvoll, sondern will aufgrund des Mehraufwands gut überlegt sein. Denn ein Studium nimmt nicht nur Zeit für Kursbesuche und die Abschlussarbeit in Anspruch, es bringt auch einen finanziellen Aufwand mit sich. Hierfür können die Studierenden verschiedene fördernde Maßnahmen in Anspruch nehmen.

Absolvent*innen eines PAR- oder Implantologie-Curriculums können



(Foto: DG PARO)

Mit der Praxis wächst die Erfahrung – im Master wird Hand angelegt.

besonders profitieren, denn bei ihnen reduziert sich die Studiengebühr für den Master. Auch Master der Implantologie erhalten eine Vergünstigung.

Finanzielle Unterstützung ist außerdem durch die DG PARO und der DIU möglich: einzelne Student*innen können sich für Stipendien bewerben und erhalten eine zusätzliche Förderung. Dadurch haben auch jüngere Zahnärzt*innen, die am Anfang ihrer Berufstätigkeit stehen, die Möglichkeit, sich entsprechend fortzubilden. Informationen zum DG PARO-Stipendienprogramm erhalten Sie auf der Webseite der DG PARO www.dgparo.de unter Stipendien/Förderung.

Auch für eine hervorragende Betreuung ist gesorgt: Die Dozent*innen unterstützen die Studierenden während der gesamten Studienzeit individuell, sowohl innerhalb der Kurse, als auch bei Fragen zur Masterarbeit.

Individuelle Weiterbildung

Der Masterstudiengang ist Teil des Fort- und Weiterbildungskonzepts der DG PARO. Im Anschluss an das Studium besteht die Möglichkeit, ohne Unijahr den höchsten Abschluss, den DG PARO-Spezialisten für Parodontologie®, zu erwerben. Hierzu

können die 6 dokumentierten Fälle, die bereits im Master erarbeitet wurden, als Grundlage für die 8 Falldokumentationen verwendet werden, die für den DG PARO-Spezialisten für Parodontologie® erforderlich sind.

Networking

Heutzutage ist es besonders wichtig, gut vernetzt zu sein. Ein positiver Nebeneffekt des Masters, der von den Studierenden immer wieder hervorgehoben wird, ist der Kontakt zu „Gleichgesinnten“. Durch die Prä-

senzveranstaltungen, die die Studierenden in den 2 Jahren gemeinsam an viele verschiedene Orte führen, entstehen immer wieder Freundschaften, Kooperationen in Form von Praxis- und Arbeitsgemeinschaften sowie insgesamt ein fachliches Netzwerk, das ebenso wertvoll ist, wie der Zugewinn an fundiertem Fachwissen und praktischer Kompetenz.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter: www.dgparo-master.de oder www.di-uni.de



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PARODONTOLOGIE E.V.
Neufferstraße 1; 93055 Regensburg
Tel.: +49 (0) 941 942799-0
Fax: +49 (0) 941 942799-22
kontakt@dgparo.de; www.dgparo.de

Technische Innovationen in der Zahnerhaltung und Endodontie – wohin steuern wir im 21. Jahrhundert?

Die Medizintechnik entwickelt sich mit großer Dynamik und lässt Auswirkungen auf die restaurative Zahnerhaltung und die Endodontie erwarten. Prävention bleibt weiter höchstes Ziel, erfordert künftig aber ergänzende Konzepte für Kariesrisikopatienten.

Komposite dominieren aktuell die plastischen Füllungswerkstoffe, lediglich 5 bis 7 Prozent der aktuell in Deutschland gelegten Füllungen sind noch Amalgamfüllungen. Die Forschung im Bereich der plastischen, mineralisch-anorganischen Füllmaterialien lässt künftig jedoch neue Entwicklungen erwarten, die weit über Glasionomerezemente hinausgehen und die einen Ersatz für Amalgam darstellen könnten. Auch neue Fertigungstechniken wie Fräsen oder 3D-Druck sowie die zunehmenden Möglichkeiten der Digitalisierung werden die restaurative Zahnerhaltung maßgeblich beeinflussen.

Medizintechnische Innovationen waren und sind Meilensteine in der Endodontie. Neue Entwicklungen sind bei der Aktivierung von Wurzelspülmedien aber auch bei der maschinellen Wurzelkanalaufbereitung zu erwarten.

Das höchste Ziel der Zahnerhaltung ist und bleibt die Prävention. Für Kariesrisikopatienten sind ergänzende Konzepte erforderlich, die gezielt die Oberflächeninteraktionen an oralen Strukturen beeinflussen. Dies betrifft neuartige Spülungen und Oberflächenbeschichtungen gleichermaßen.

Mit ihrer 4. Gemeinschaftstagung im November 2020 hat die DGZ mit Dresden einen Wissenschaftsstandort gewählt, der mit den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Kolleg*innen von der Technischen Universität und den zahlreichen nichtuniversitären Forschungsinstituten ideale Rahmenbedingungen bietet, Herausforderungen und technischen Innova-

tionen nachzuspüren und einen Blick in die Zukunft des 21. Jahrhunderts zu werfen.

Save the Date: 26. bis 28. November 2020 – 4. Gemeinschaftstagung der DGZ und der DGET mit der DGPZM und der DGR²Z in Dresden. Abstracteinreichung in Kürze bis zum 30. Juni 2020 möglich. Infos unter www.dgz-online.de.



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ZAHNERHALTUNG E.V.
Geschäftsstelle; Postfach: 80 08 23,
65908 Frankfurt a.M.
Tel.: +49 (0) 69 300605-78; Fax: -77
info@dgz-online.de; www.dgz-online.de